



Frau Bundeskanzlerin

---

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

05. April 2019

---

# Wochenbericht KW 14

**forsa | Emnid | GMS | infratest dimap**

Wähleranteile:	Union zwischen 31 % und 28 %, SPD zwischen 17 % und 15 % Grüne bei 20 % bzw. 18 %, AfD bei 13 % bzw. 12 %
Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen deutlich
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
Wichtigstes Thema:	Debatte um EU-Austritt Großbritanniens/Brexit

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>GMS<sup>2</sup></b>	<b>infratest dimap<sup>3</sup></b> für ARD
CDU/CSU	28 (-2)	31 (+1)	30 (-1)	29 (-)
SPD	16 (-)	17 (+1)	15 (-1)	17 (-)
FDP	10 (+1)	8 (-1)	10 (+1)	9 (+1)
DIE LINKE	8 (-)	9 (-)	9 (-)	8 (-1)
B'90/Grüne	20 (-)	18 (+1)	18 (-)	20 (+1)
AfD	12 (+1)	12 (-1)	13 (-1)	12 (-1)
Sonstige	6 (-)	5 (-1)	5 (+2)	5 (-)
Erhebungszeitraum	25.-29.03.	28.03.-03.04.	28.03.-03.04.	01.-03.04.

Die Union liegt bei GMS 15 (-), bei Emnid 14 (-), bei forsa 12 (-2) und bei infratest dimap 12 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/n-tv
Kramp-Karrenbauer	33 (-3)
Nahles	15 (-)
Kramp-Karrenbauer	28 (-3)
Scholz	25 (+1)
Erhebungszeitraum	25.-29.03.

Annegret Kramp-Karrenbauer verliert auch diese Woche weiterhin an Zustimmung; sie liegt bei der Kanzlerpräferenz 18 (-3) Prozentpunkte vor Andrea Nahles und mit 3 (-4) Prozentpunkten nur noch knapp vor Olaf Scholz.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (07.04.2019)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 9

<sup>3</sup> im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 11

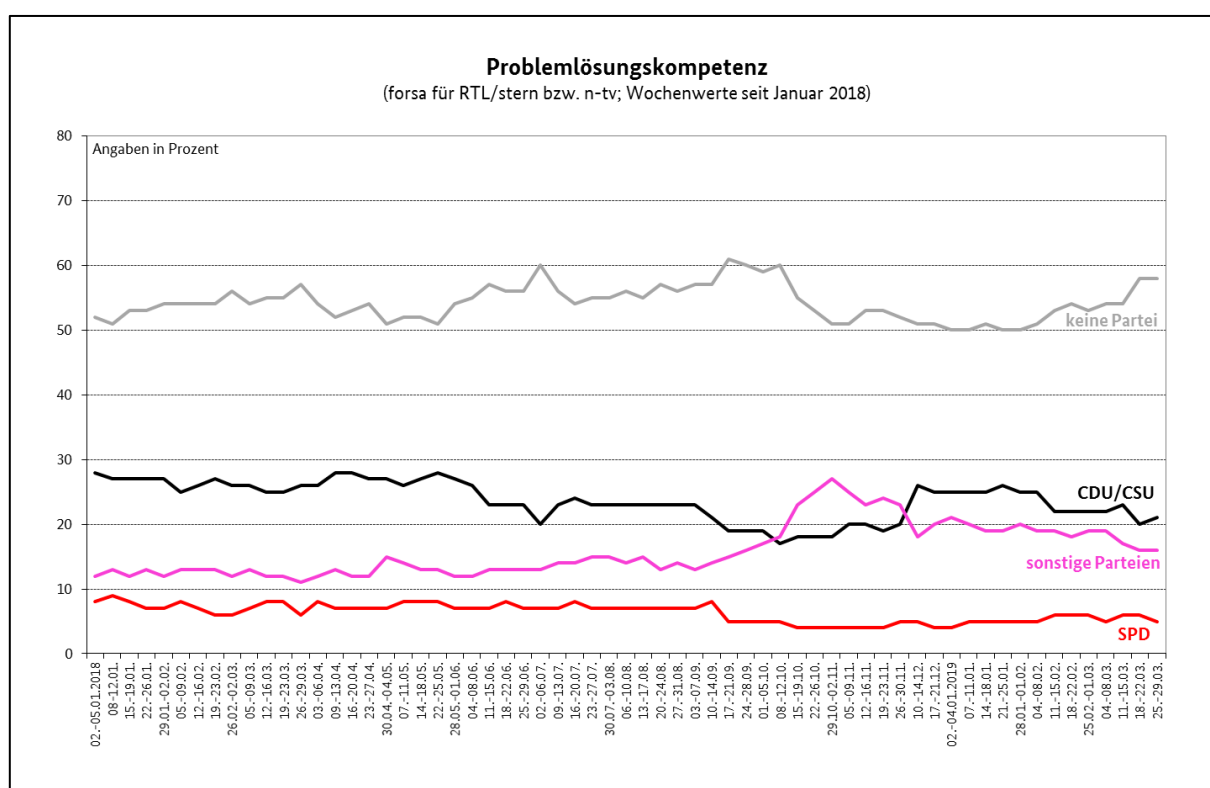
## Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
CDU/CSU	21 (+1)
SPD	5 (-1)
sonstige Parteien	16 (-)
keine Partei	58 (-)
Erhebungszeitraum	25.-29.03.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 16 (+2) Prozentpunkte vor der SPD.

58 % (-) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.



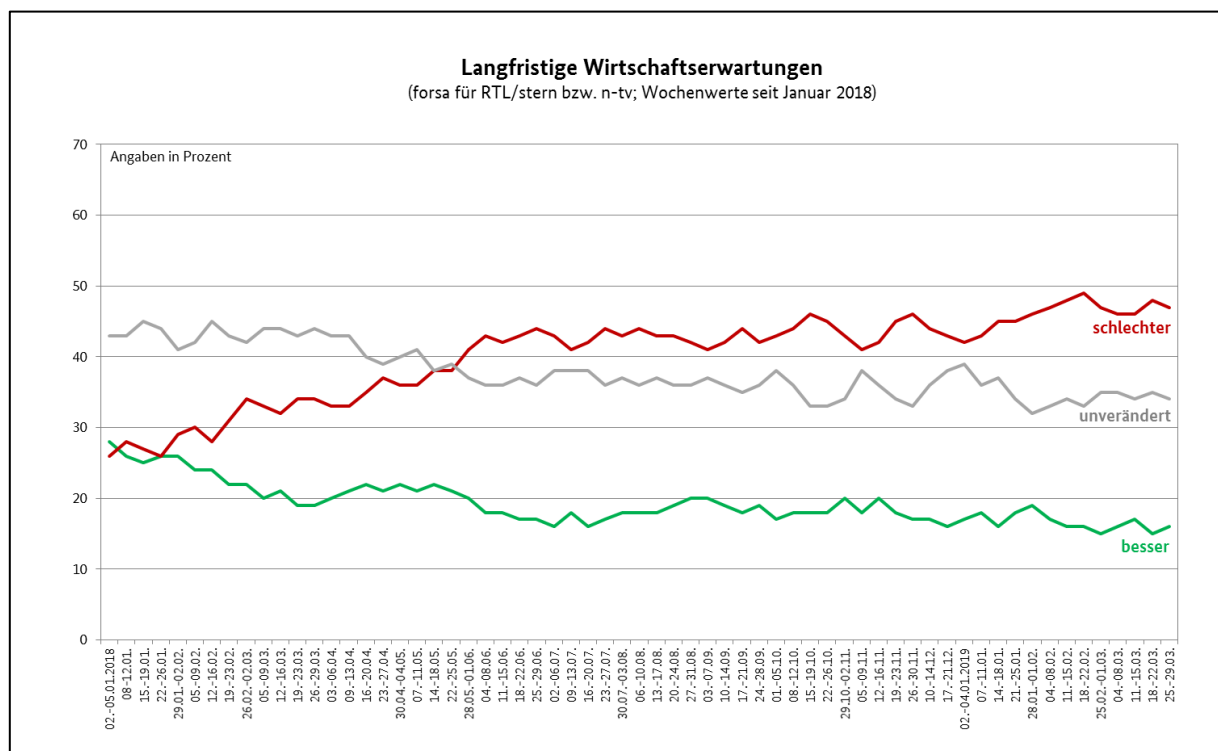
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	16	(+1)
schlechter	47	(-1)
unverändert	35	(-)
Erhebungszeitraum	25.-29.03.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 31 (-2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## ● Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA
besser als vor einem Jahr	21 (+3)
schlechter als vor einem Jahr	15 (+1)
genauso wie vor einem Jahr	64 (-2)
Erhebungszeitraum	25.-29.03.

Unter 30-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (36 % zu 11 %) und Gutverdiener häufiger als Gering- und Mittelverdiener (28 % zu 17 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (21 %) nehmen überdurchschnittlich oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

## ● Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA
in einem Jahr besser	22 (-4)
in einem Jahr schlechter	11 (-2)
ungefähr so wie jetzt	65 (+5)
Erhebungszeitraum	25.-29.03.

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 45-Jährige (38 % zu 13 %).

## ● Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	50	(+2)
zurzeit eher ungünstig	42	(-)
Erhebungszeitraum	25.-29.03.	

45- bis 59-Jährige (59 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre. Personen mit hoher formaler Bildung glauben dies häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (58 % zu 32 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (60 % zu 37 %).

Unter 30-Jährige (50 %) und Ostdeutsche (47 %) meinen überdurchschnittlich oft, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten.

## ● Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 11

	forsa für BPA	
eher optimistisch	47	(-2)
eher pessimistisch	29	(+1)
Erhebungszeitraum	25.-29.03.	

Unter 30-Jährige (57 %), Gutverdiener (55 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (53 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Geringverdiener (39 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (37 %) glauben besonders oft, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.

## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Debatte um EU-Austritt Großbritanniens/Brexit	35 (-3)
EU-Urheberrechtsreform/Artikel 13	7 (-7)
Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik/Abschiebungen	7 (+1)
Umweltpolitik/-schutz	6 (+1)
Klimawandel, globale Erwärmung, CO <sub>2</sub> -Ausstoß	6 (+2)
Schülerstreik "Fridays for Future"	5 (+2)
Abgas- bzw. Dieselskandal/Diskussion um Fahrverbote in Innenstädten	5 (+2)
Diskussion um Organspende	5 (neu)
Erhebungszeitraum	02.-03.04.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit der Debatte um den EU-Austritt Großbritanniens. Überdurchschnittlich häufig sehen Personen mit hoher formaler Bildung (45 %) und 50- bis 64-Jährige (42 %) sowie Anhänger der Grünen (52 %), der Union (45 %), der SPD und der Linkspartei (jew. 42 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Gutverdiener nennen es häufiger als Geringverdiener (43 % zu 27 %). Unter 35-Jährige (24 %) und Ostdeutsche (26 %) sowie Anhänger der AfD (25 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft damit.

